

***Briefmarkenfreunde
Dortmund-Huckarde e.V.***

INFO NR. 75

Liebe Sammlerfreundinnen,
liebe Sammlerfreunde,

in den vergangenen Monaten haben zwei große Begebenheiten die Welt bewegt:

Am 02.04.2005 starb nach genau 9497 Tagen auf dem "Stuhle Petri" Papst Johannes Paul II. und vier Tage später, am 06.04.2005 Fürst Rainier III. von Monaco. Johannes Paul II. während seiner Amtszeit von Beginn an Zeichen gesetzt. Stammte er doch aus Polen, das damals noch jenseits des "eisernen Vorhanges" lag und sich in starker sozialistischer Umklammerung befand. Während seiner über 100 Auslandsreisen hat er darüber hinaus wie kein anderer seiner Vorgänger Millionen von Christen in seinen Bann gezogen.

Sein Leben und Wirken lassen sich ebenso philatelistisch dokumentieren wie das von Fürst Rainier III. Er hat 56 Jahre lang die Geschicke seines Fürstentums bestimmt und aus dem Zwergstaat Monaco eines der reichsten Länder der Welt gemacht.

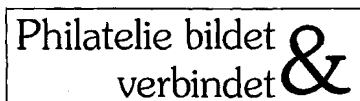
Erlauben Sie uns, das wir diesen großen Persönlichkeiten wegen ihres herausragenden Wirkens einen gebührenden Platz in unserem INFO einräumen.

Für die Weltgeschichte weniger interessant - für unser Land aber "hochdramatisch" - waren weitere zwei Ereignisse, nämlich der "Kieler Verrat" an Heide Simonis und der Tod von Harald Juhnke.

Beide Personen hatten eine Gemeinsamkeit: ... Sie wollten nicht wahrhaben oder sie haben nicht mehr wahrhaben können, dass ihre Zeit abgelaufen war. Heide und Harald sind - jeder für sich - auf klägliche Art und Weise aus der Öffentlichkeit verschwunden. Im Gegensatz zu Johannes Paul II. und Fürst Rainier III. wird von ihnen schon bald niemand mehr reden. Harald hat eventuell die Chance, irgendwann einmal als "berühmter Künstler" auf einer Briefmarke verewigt zu werden.

Zum Schluss noch ein Hinweis. Sie halten heute INFO Nr. 75 in Ihren Händen. Eigentlich sollte dies für uns ein Grund zum Feiern sein. Machen wir aber nicht. Wir sammeln nämlich jetzt schon Material für das nächste Heft.

Ihr INFO-Team



Neues von der Deutschen Post AG

Einzelmarkenverkauf Mangelware

Bereits seit dem 01.07.2004 gibt es in den Postfilialen nur noch *einen* Schalter für den Einzelmarkenverkauf. An den restlichen Schaltern gibt es nur Verkaufseinheiten (10 bzw. 20 Stück).

Lehnt hier der Kunde diese Form des ‚Vorratskaufs‘ ab und besteht auf Einzelmarkenkauf, wird er zu dem betreffenden Schalter gebeten. **“Gerne wird der Kunde an diesen Verkaufsort geleitet“**. So dazu die Post in Ihrem Mitteilungsblatt "Philatelie aktuell".

Ob diese Maßnahme verkaufsfördernd sein kann? Egal, weil in einigen Postfilialen scheint der "Rationalisierungszug" schon schneller zu sein; dort gibt es diesen 'Einzelmarken-Verkaufsschalter' nämlich schon gar nicht mehr. Übrigens: auch ein Vorratskauf scheitert in einigen Filialen wohl bereits, weil es nicht mal mehr entsprechende Sets an Sondermarken gibt! Hauptsache der Sammler kauft noch die Marken. Sonst dürfte wohl kaum noch jemand Gelegenheit dazu haben! Werden doch seit dem 01. Januar des Jahres (aus Kostengründen!) Postfilialen und Postagenturen nur noch einmal zum Ersttag mit Sonderpostwertzeichen ohne Zuschlag beliefert!

Dies geschieht jeweils in Mengen zwischen 500 und 3000 Stück. Nachbestellungen sind nicht mehr möglich! Sie haben allerdings noch eine

Möglichkeit, auch in ihrer Postfiliale an Sondermarken zu kommen (die werden auch ‚nachgeliefert‘!): ... Kaufen Sie Zuschlagsmarken! Ob's wirkt?

Briefmarkenumtausch

An die 'Umtauschaktion' der Deutschen Post für ehemals frankaturgültige Marken gegen Marken in Euro-Währung werden Sie sich sicher erinnern. Ein Leipziger Briefmarkenhändler wollte sich mit deren Ende nicht abfinden, klagte und bekam jetzt recht! Jedenfalls vom Bonner Landgericht.

Freuen Sie sich nicht zu früh: das Urteil ist (noch) nicht rechtskräftig. Die Post hat Revision eingelegt! Schließlich dürften auf die Post erhebliche Kosten zukommen, wenn auch die höheren Instanzen zum gleichen Ergebnis kämen. Oder haben Sie alle Pfennig-Marken umgetauscht?

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Eintritt für Postmuseum

Die Kostenfreiheit bei der Deutschen Post scheint generell vorbei: für das Museum für Kommunikation in Berlin wird seit dem 01. Juli ein Eintritt in Höhe von 3 Euro erhoben; allerdings bleibt der Eintritt für Kinder und Jugendliche (bis 15 Jahre) sowie für betreute Schulklassen weiterhin frei!

Fällt das Briefmonopol eher?

Nach Presseberichten soll dem Wirtschaftsministerium ein Schreiben der EU-Kommission vorliegen, wonach Teile des Briefmono-

pols der Deutschen Post unzulässig wären. Die Bundesregierung sei aufgefordert worden, das Postgesetz entsprechend zu ändern.

Konkret werde von den europäischen Wettbewerbshütern das alleinige Recht der Deutschen Post auf so genannte "postvorbereitende Tätigkeiten von Sendungen unter 100 Gramm" kritisiert. Die bestehende Regelung verstoße gegen geltende EU-Richtlinien; denn schließlich, so die Begründung, wollten auch Konkurrenten (der Deutschen Post) in diesem Bereich Geld verdienen!

Das scheint eine recht 'dünne' Begründung! Da auch ich gern 'richtig' reich wäre, ist die bestehende 'Verteilung' von Vermögen sicher 'ungerecht'; ob mir darum Mr. Gates oder "Super-Schumi" Zuwendungen zufließen lassen? Zweifel seien mir erlaubt!

Mehr als Briefe und Marken

Bewohnen Sie eine Mietwohnung und haben nie einen Gedanken an Immobilienbesitz verschwendet? Dann werden Sie bisher möglicherweise keine Berührung mit einem Grundbuch gehabt haben. Grundbücher und Post ... wie passt das zusammen?



Im Jahre 2000 hat die nordrhein-westfälische Landesregierung die Umstellung der insgesamt 5,8 Millionen Grundbücher auf elektronische Form beschlossen. Zusammen mit einer anderen Firma erhielt die Deutsche Post Direkt den Auftrag für dieses Projekt.

In zwei hochmodernen Beleglezentren (in Köln und Unna) erfolgt nun die Digitalisierung der rund 40 Millionen Einlegebögen. Diese Aufgabe wird bis etwa 2006 abgeschlossen sein.

Erste Städte arbeiten bereits mit den digitalen Alten, so zum Beispiel Aachen, Bonn, Köln, Neuss und Gladbeck. Dort können nun auch Notare, Rechtsanwälte, Kreditinstitute und andere Berechtigte per Internet den gebührenpflichtigen Zugriff auf die Daten nutzen.

Hätten Sie's gewusst ???

... Dass Sie den Weg Ihres Paketes oder Ihres Einschreibens verfolgen können ?

Einfach bei www.dhl.de unter dem Button „Sendungsstatus“ den Ident-Code vom Einlieferungsbeleg eingeben und im Nu sehen Sie den aktuellen Sendungsstatus des Pakete an. Auch für Einschreiben und Nachnahmebriefe funktioniert dieses Verfahren; unter www.deutschepost.de/online-services finden Sie die entsprechenden Möglichkeiten zur Anzeige.

Sie haben keinen PC und erst recht kein Internet? Macht nichts, auch fern-

mündlich erhalten Sie die gleichen Informationen. Die Sendungsverfolgung bei DHL erreichen Sie unter 0 18 02 / 30 22 00 (6 ct. je Anruf im Festnetz) und bei der Deutschen Post unter 0 18 05 / 29 06 90 (12 ct. je Anruf im Festnetz).

... Was Philokartie ist ?

Mal ehrlich, ist Ihnen dieser Begriff geläufig? Was verbirgt sich dahinter? Und ist Ihnen der 'Inhalt' oder der betroffene Gegenstand schon mal begegnet?

Nun, zumindest letzteres können wir als selbstverständlich annehmen.

Sie haben Sie doch bestimmt irgendwann einmal Urlaubsgrüße per Ansichtskarte versandt! Und wer hat nicht schon einmal eine alte Ansichtskarte mit der schönen alten Ansicht seiner Heimatstadt betrachtet mit der Überlegung "So hat es einmal ausgesehen!".

Da viele Sammler sich inzwischen mehr oder weniger ernsthaft auch dem Gebiet der Ansichtskarten angenähert haben, hat der BDPH e.V. nun auch dieses Sammelgebiet 'regle-

mentiert ... wohl um diese Sammler nicht zu 'verlieren'!

Mag dies nun in guter Absicht erfolgt sein. Mir jedenfalls wird Angst und Bange, wenn ich wieder die 'Einteilung' in Traditionelle, Thematische und Pro-Domo Exponate sehe und zudem eine Festlegung auf eines der zehn vorgesehenen Sammelgebiete 'geregelt' ist!

... Was selbstklebende Umschläge anrichten können ?

Sammeln Sie 'Ganzstücke'? (Ganzstücke sind z. B. alle kompletten Umschläge oder auch Ganzsachen, die Sie in Ihre Sammlung integrieren.)

Dann sollten Sie auf jeden Fall selbstklebende Umschläge meiden, da die Klebmasse im Laufe der Zeit das Papier durchfetten kann. Deshalb sollte man selbstverständlich auch auf sonstige selbstklebende Materialien, wie etwa Klebefilm, verzichten!

Der Sammler 'älterer' Sammelgebiete (etwa Deutsches Reich, auch noch 'Zonen') hat da die etwas 'besseren Karten'. Selbstklebende Umschläge aus dieser Zeit sind absolute Mangelware!

Lesetipp

"Häuser der Philatelie. Eine Heimat für Sammler" ... So heißt die Broschüre, die jüngst als Festschrift anlässlich des 80. Geburtstags von Dr. Heinz Jäger, Ehrenpräsident des BDPH, erschien. Das maßgeblich von Wolfgang Maassen verfaßte Werk (Format DIN A 4, 64 Seiten) stellt in bislang einzigartiger Weise die Anfänge der Postwertzeichenmuseen und philatelistischen Bibliotheken im 19. Jahrhundert vor. Der Band ist für BDPH-Mitglieder zum Preis von 10 € incl. Versand zu beziehen beim Bund Deutscher Philatelisten e.V., Geschäftsstelle, Mildred-Scheel-Str. 2, 53175 Bonn.

Gedanken zum Tod von Papst Johannes Paul II.

Am 02. April 2005 starb in Rom Papst Johannes Paul II. Länger hatte vor ihm mit mehr als 31 Jahren (1846-1878) nur Pius IX. amtiert. Das lange Pontifikat von Johannes Paul II. aber hat mehr postalische und damit philatelistische Belege hervorgebracht als jede Papstzeit davor.



Das Material, das für den Thematiker zur Verfügung steht, der Leben und Wirken dieses Papstes dokumentieren möchte, umfasst zunächst einmal sämtliche Ausgaben des Vatikans von 1978 bis 2005. Häufiger als alle seine Vorgänger aber ist Johannes Paul II. auch mit Marken, Blocks und Stempeln in anderen Ländern gewürdigt worden. Das hängt sicherlich mit seinen über 100 im Sinne einer weltweiten Seelsorge durchgeführten Auslandsreisen zusammen. Allein seine Heimat Polen besuchte der Papst achtmal.

In seiner Amtszeit hat Johannes Paul II. zudem knapp 2000 Heilig- und Seligsprechungen vollzogen. Nicht wenige der so hervorgehobenen Persönlichkeiten sind bereits auf Marken oder in Stempeln abgebildet. So z.B. der Franziskaner Maximilian Kolbe und die Philosophin Edith Stein.



Die vielfältigen Äußerungen des Papstes zur politischen Entwicklung in der Welt, etwa im ehemals sozialistischen Osteuropa oder im Nahen Osten, zum Hunger und zur Unterdrückung und immer wieder zur Frage von Krieg

und Frieden lassen sich ebenfalls mit Marken-, Ganzsachen- und Stempelmaterial aus aller Welt dokumentieren.

Sein Engagement zum Dialog der Zivilisationen und Religionen lässt sich philatelistisch ebenso darstellen wie etwa die Tatsache, dass er 1992 in einer Rede zu Religion und Wissenschaft Galileo Galilei, der im 17. Jahrhundert von der Inquisition verfolgt wurde, rehabilitierte. Einer gleichen Stellungnahme zu Luther, die viele 1996 während des Papstbesuches in Deutschland erwarteten, wich er jedoch aus.

Auch Themen wie Empfängnisverhütung und Schwangerschaftsabbruch, zu denen Johannes Paul II. bei einer konservativ-ablehnenden Haltung blieb, lassen sich im Zusammenhang mit seinem Pontifikat darstellen, indem man zum Beispiel der offiziellen katholischen Haltung Marken aus Ländern entgegenstellt, die Familienplanung aus bevölkerungspolitischen Gründen propagieren, wie etwa Indien.



Quelle:

Beitrag von Herrn Peter Fischer in DBZ Nr. 9/2005 vom 29.04.2005.

Dialer - Kleine Helfer mit großer Wirkung

Eigentlich sind Dialer-Programme kleine Helfer, die Internetnutzern das Leben bequemer machen sollen. Viele Online-Dienste bieten Dialer als bequeme Art der Bezahlung von Leistungen über ihre im Internet angebotenen Dienste an. Anstatt einer Registrierung oder der Zahlung per Kreditkarte, Überweisung oder Lastschrift, können die Dienste einfach über die Telefonrechnung bezahlt werden.

Die Zahlung mittels Dialer ("to dial", englisch für "anwählen") hat sich für die Abrechnung vieler Informationen als sinnvoll erwiesen und wird beispielsweise im Bereich Software angeboten. Auch stellen viele Internet-Provider die kleinen Wahlhelfer zum Download bereit, um dem Kunden den Aufwand für die Konfiguration abzunehmen und dadurch ihre Dienstleistung abzurechnen.

Dialer sind nicht zwangsläufig unseriös sind. Transparenz bei der Installation und Kostenhöhe vorausgesetzt, können Dialer dem Nutzer sogar eine komfortable Art der Bezahlung bieten.

Fehlende Transparenz

Allerdings fehlt es oft genau an dieser notwendigen Transparenz. Mittlerweile wird nahezu täglich über neue Methoden von Web-Dialern berichtet, die sich teilweise unbemerkt vom Benutzer installiert haben und sich anschließend mittels teurer 0190- oder eben 0900-9-Nummern ins Internet einwählen. Es wurden schon Dialer bekannt, die bei einer einzigen Einwahl Kosten von 300 Euro verursacht haben. Bisher rekordverdächtig: Ein Dialer, der mit 900 Euro pro Einwahl zu Buche schlägt.

Oft werden solche Programme vom Nutzer erst bemerkt, wenn die nächste Telefonrechnung unerwartet hoch ausfällt. Und entgegen der weit verbreite-

Dieses Angebot ist kostenpflichtig!

Es wird mit

[Preis] Euro pro [Abrechnungseinheit]

über Ihre Telefonrechnung abgerechnet.

Ich stimme der Verbindung über diesen Dialer zu:

Tippen Sie Ja

Angewählte Rufnummer: 09009-1234567
1234567890ABCDEFABCD1234567890ABCDEFABCE (Hashwert)
Dialer-Version: 1.4.3.4.3486

Muster für das neue Dialer-Zustimmungsfenster

ten Meinung geschieht dies nicht nur beim Besuch gewisser Internetseiten, die sich an ein Publikum jenseits der Volljährigkeitsgrenze richten.

Verschärfte Regeln der "Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post" (RegTP)

Die RegTP hat durch die Verschärfung bestehender Regelungen jetzt den Verbraucherschutz im Bereich "Dialer" gestärkt und eine allgemeinverbindliche Darstellung des "Dialer-Zustimmungsfensters" vor Herstellung der kostenpflichtigen Verbindung vorgegeben. Die verschärften Vorgaben der RegTP sind am 17. März 2005 für Neuregistrierungen in Kraft getreten. Alte Dialer dürfen übergangsweise noch bis zum 16.06.2005 verwendet werden.

Das neue Dialer-Zustimmungsfenster muss mindestens ein Drittel und darf höchstens zwei Drittel der Bildschirmdarstellung einnehmen. Weiterhin ist es jetzt verpflichtend, auch in den Zustimmungsfenstern vor Download und Installation/Aktivierung des Dialers den Preis für die Ananspruchnahme anzugeben. Auch dürfen Formulierungen wie "kostenloses Zugangstool", die eine Kostenfreiheit suggerieren könnten, in den drei Zustimmungsfenstern nicht mehr verwendet werden.

Den obigen Beitrag hielten wir für wichtig, weil die Zahl der Internet-Nutzer auch in unserem Verein nicht gerade gering ist. Uns ist zwar nicht bekannt, dass "Dialer" im Bereich Internet-Philatelie verwendet werden ... wir schließen dies aber nicht aus.

Gesucht - Gefunden

Ungarn: Ferenc Erkel, MiNr. 3777, gestempelt oder postfrisch
Jugoslawien: Jakobus Gallus, MiNr. 2489 von 1991
Triest Zone A: Arcangelo Corelli, MiNr. 200 von 1953
Triest Zone A: Gaetano Donizetti, MiNr. 58 von 1948
Italien: Gaetano Donizetti, MiNr. 762 von 1948
Italien: Giacomo Puccini, MiNr. 1012, 1974, 1464 u.a. von 1958
UdSSR: Alexander Borodin, MiNr. 1561 von 1951
UdSSR: Modest Mussorski, MiNr. 5928 von 1989
Frankreich: Georges Bizet, MiNr. 1313 von 1960
Frankreich: Diderot, MiNr. 2430 von 1984
Polen: Victor (Marie) Hugo

Neben diesen Werten für einen Tauschpartner suche ich für den gleichen Tauschpartner: Schöne Porträts von Charlie Chaplin sowie Jawaharlal Nehru.

Angebote bitte an: Hans-Werner Sobutsch, Löttringhauser Str. 35, 44225 Dortmund, F 0231 – 791629

Für den 'Dortmund-Sammler'

Dortmunder entwarf Briefmarke

Wer als Philatelist auch noch heimatverbunden ist, kommt leicht auf die Idee, alles zu Sammeln, was philatelistisch auch mit seiner direkten Heimat zu tun hat, ein 'Heimat-Sammler' eben!

Solche 'Exemplare' gibt's auch in Dortmund. Zugegeben - sonderlich viel 'Aktuelles' gibt es da nun wirklich nicht zu sammeln. Aber - im weitesten Sinne in eine solche 'Sammlung' einbezogen werden könnten auch Marken, die ihre 'Existenz' einem Grafiker aus dem Heimatort oder mit Heimatbezug verdanken.

Bei den Ausgaben am 03. März war es mal wieder soweit: die Entwürfe der beiden Marken aus der Serie 'Post' zum Thema: Briefzustellung in Deutschland (aus Nord und Süd) stammen von dem Dortmunder Prof. Dieter Ziegenfeuter. Nicht die erste Marke, die der Kreativität Dortmunder Künstler entsprang . und hoffentlich nicht die Letzte!

Reinoldikirche und Alter Markt – Neuer Werbestempel mit Eigenwerbung der Deutschen Post

Seit dem Jahr 2001 setzte die Deutsche Post im Bereich des Sammler-Service (Postamt Kurfürstenstrasse) den entsprechenden Werbestempel des Sammler-Service ein. Mit Wirkung ab 01.03.2005 hat sich dies geändert. Seit dem führt diese Dienststelle einen neuen 'Werbestempel mit Eigenwerbung' in Form des neuen 'Rechteckstempels' mit bildlicher Darstellung der Reinoldikirche und des Alten Marktes.

Ebenso wurden alle diese Sammler-Service-Stationen sowie die "Erlebnis: Briefmarken"-Teams mit solchen 'neuen' Rechteck-Stempeln und bildlichen Zusätzen mit Bezug auf die jeweilige Stadt ausgestattet. Der Stempel des 'Erlebnis'-Teams Bochum zeigt so das Fördergerüst des Bergbaumuseums und nimmt somit auch Bezug auf Dortmund. Handelt es sich dabei doch um das alte Fördergerüst der ehemaligen Schachanlage 'Germania II'!



Der Bezug eines Stempels vom ersten Verwendungstag ist nicht mehr mög-

lich vorbei. Aber bei Vorsprache in den Dienststellen erhalten Sie entsprechende Stempelabschläge auf Stempelvorlagen!

Bei Interesse kann die Liste der neuen Stempel beim Vorstand angefordert werden!

Die 'Frauen' verlassen uns

Die ersten Ausgaben der neuen Dauerserie 'Blumen' sind nun seit einiger Zeit in Verkehr gebracht und wir gewöhnen uns langsam an das etwas veränderte Format und den 'bunten' Eindruck, der aber beabsichtigt ist.

Und nun gilt es, langsam Abschied zu nehmen von den Ausgaben der früheren Dauerserien. Aus der Serien 'Frauen der deutschen Geschichte' werden - aufgrund der veränderten Portstruktur - ein Teil der früheren Ausgaben nicht mehr benötigt. Und die Deutsche Post hat jetzt auch die Zahlen der ersten - immer noch frankaturgültigen - Ausgaben, die vom Markt verschwinden, veröffentlicht. Hier nun diese Zahlen:

Ausgabe 'Deutschland' (2000-2001) Druck Bundesdruckerei Berlin

100 Pf (0,51 €) Grethe Weiser - Ausgabe vom 09.11.2000 -
339,805 Millionen Stück
110 Pf (0,56 €) Käte Strobel - Ausgabe vom 09.11.2000 -
1.372,575 Millionen Stück
220 Pf (1,12 €) Marieluise Fleißer - Ausgabe 11.01.2001 -
113,411 Millionen Stück
300 Pf (1,53 €) Nelly Sachs - Ausgabe 11.01.2001 -
233,685 Millionen Stück

Ausgabe Deutschland (2002-2003)

0,45 € Annette von Droste-Hülshoff - Ausgabe 27.12.2002 -
220,320 Millionen Stück
0,55 € Hildegard Knet - Ausgabe 27.12.2002 -
1.143,260 Millionen Stück
1,44 € Esther von Kirchbach - Ausgabe 27.12.2002 -
243,900 Millionen Stück
1,00 € Marie Juchacz - Ausgabe 16.01.2003 -
198,300 Millionen Stück

Damit hat die Gesamtauflage aller Ausgaben dieser Dauerserie (incl. der Ausgaben für BERLIN) die enorme Zahl von 28.226,771 Millionen Stück erreicht.



Rainer III. (Monaco)

Louis Henri Maxence Bertrand Rainier Grimaldi (* 31. Mai 1923 in Monaco; † 6. April 2005 in Monaco), Sohn von Pierre Grimaldi, Herzog von Valentinois, und der Erbprinzessin Charlotte von Monaco, war von Mai 1949 bis März 2005 regierender Fürst von Monaco.



Rainier studierte in St. Leonards-on-Sea in England, anschließend in Stowe, einer prestigeträchtigen englischen Privatschule. Von dort wechselte er an das Institute Le Rosey, Rolle in Gstaad (Schweiz), bevor er ein Studium an einer Universität in Frankreich begann.

Da seine Mutter das Recht der Thronfolge schon 1944 an ihn abgetreten hatte, folgte er am 9. Mai 1949 seinem Großvater Fürst Louis II. von Monaco auf den Thron, trug seither den Titel Seine Durchlauchtigste Hoheit (Son Altesse Sérenissime). Zwar stand Rainier eine vollständige Regierung zur Verfügung, doch entschied er jede wichtige Einzelheit allein, führte das Fürstentum wie ein Familienunternehmen.

Am 19. April 1956 heiratete Rainier die amerikanische Filmschauspielerin Grace Kelly, die sich von da an Fürstin Gracia Patricia nannte. Die Hochzeit machte Monaco zum Zentrum der internationalen High-Society, brachte Tourismus und Geld in den Zwergstaat. Die Ehe verlief ohne jeden Skandal. Aus ihr gingen die Kinder Caroline, Albert und Stéphanie hervor. Der frühe Tod Gracia Patricias 1982 durch einen Autounfall war für Rainier ein schwerer Schicksalsschlag, da er seine Frau und sich privat und beruflich als Team betrachtete.

In den 1980er-Jahren baute Rainier die Wirtschaft Monacos mit neuen Investoren aus der Chemie-, Pharma-, Feinmechanik- und Kosmetikbranche aus. Er erweiterte das Kongresswesen, ließ einen Anleger für Luxussschiffe bauen und gewann 195 Hektar neue Landflächen an der Küste. Die Formel 1 konnte er über Jahre im Land halten. Das früher für Monacos Staatsfinanzen so wichtige Glücksspiel verlor während seiner Regentschaft weiter an Bedeutung.

Rainers privates Vermögen betrug rund zwei Milliarden Euro. Zu seinem Besitz gehörten der monegassische Fürstenpalast, das Schloss Marchais bei Paris, ein Privatjet, eine Yacht, eine Sammlung von Oldtimer-Automobilen, die 180 Fahrzeuge umfasst, eine der kostbarsten Briefmarkensammlungen der Welt sowie Aktien an der „Société des Bains de Mer“, die unter anderem das Casino betreibt.

Seit den 1990er-Jahren war Rainiers Gesundheit angeschlagen: 1994 hatte er eine Bypass-Operation, 2000 nacheinander drei chirurgische Eingriffe an der Lunge. 2004 mußte er wegen einer Grippe und Herzproblemen ins Krankenhaus. Am 8. März 2005 wurde Rainier mit einer Lungenentzündung in die Herz-Lungen-Klinik Monacos eingeliefert. Am 21. März 2005 wurde er auf die Intensivstation verlegt. Am 26. März gab das Krankenhaus bekannt, dass sich sein Gesundheitszustand erneut stark verschlechtert habe. Papst Johannes Paul II. sandte noch vor seinem eigenen Tode einen besonderen apostolischen Segen zur Familie nach Monaco.

Da der Fürst auf Grund seiner Erkrankung nicht mehr regierungsfähig war, wurden die Regierungsgeschäfte am 31. März 2005 auf seinen Sohn Albert übertragen. Er starb am 6. April 2005 um 6.35 Uhr MESZ in der Herz-Lungen-Klinik von Monaco.

Fürst Rainier III. hat 56 Jahre lang die Geschicke seines Fürstentums bestimmt und aus dem Zwergstaat Monaco eines der reichsten Länder der Welt gemacht. Sein Leben und Wirken lassen sich ebenso philatelistisch dokumentieren wie das von Papst Johannes Paul II. (siehe Seiten 6 und 7).



Grace Kelly - die spätere Fürstin Gracia Patricia von Monaco

Kataloge ... Sparmaßnahmen auch hier?!

Die Herausgeber des "Philex-Kataloges" (die 'kleine' Konkurrenz zum 'Michel', der Sammler-Bibel), der sich aber wegen seiner etwas anderen Konzeption auch großer Beliebtheit erfreut, haben sich zu Veränderungen entschlossen.

So erscheint mit sofortiger Wirkung der "Philex-Spezial" künftig nur noch im Zweijahresrhythmus! Eben aus Kostengründen!

Erste deutsche 2-Euro-Gedenkmünzen ab 2006

Nach Informationen aus dem Bundesfinanzministerium ist voraussichtlich ab 2006 mit der Ausgabe von 2-Euro-Gedenkmünzen zu rechnen. Seit 2004 nämlich darf jedes Euro-Land pro Jahr ein 2-Euro-Stück mit besonders gestalteter Bildseite herausgeben. Dabei ist die Wertseite wie bei normalen Kursmünzen zu prägen. Wichtig ist, dass die neuen 2-Euro-Münzen in allen Euro-Ländern gültige Kursmünzen und damit Zahlungsmittel sind! Darin unterscheiden sie sich von den 10-Euro-Gedenkmünzen, die nur in ihrem Ausgabeland gesetzliches Zahlungsmittel sind. Hätten Sie das gewusst?

Als erster Staat gab Griechenland im Mai 2004 eine solche 2-Euro-Münze zu den Olympischen Spielen in Athen heraus. Es folgten Ausgaben in Finnland, Luxemburg und Italien, bevor im Dezember 2004 auch in San Marino und im Vatikan-Staat solche Münzen erschienen. Während normale Kursmünzen je nach Bedarf für den Zahlungsverkehr geprägt werden, ist das Angebot der neuen 2-Euro-Gedenkmünzen begrenzt: Der Vatikan etwa prägte lediglich 85.000 Exemplare!

Die neuen deutschen 2-Euro-Stücke greifen die Tradition der 'heimlichen DM-Gedenkmünzen' auf. Gemeint sind die 2-Mark-Stücke, die mit mehreren Motiven geprägt wurden. Allerdings wurden auch diese viele Jahre nach Bedarf für den Zahlungsverkehr geprägt. Die deutschen 2-Euro-Gedenkmünzen werden dagegen jeweils nur in einem Jahr und in limitierter Auflage erschienen. Als '2-Euro-Zmlaufmünzen mit Gedenkmünzen-Charakter' sollen sie künftig Teil des jeweiligen deutschen Euro-Kursmünzensatzes ihres Erscheinungsjahres sein.

Neuheiten der Deutschen Post AG

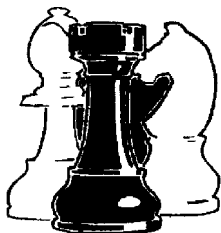
02.06.	Serie "Für die Jugend" (Großsegler)	1 x 45+20 ct
		3 x 55+25 ct
		1 x 144+56 ct
	XX. Weltjugendtag Köln (Gemeinschaftsausgabe mit dem Vatikan)	55 ct
	VI. EUROSAL-Kongress	55 ct
07.07.	Serie "Leuchttürme"	45 ct
		55 ct
		100 Jahre Relativität (A. Einstein)
	Preußische Schlösser (Block)	220 ct

Geburtstage:

Liebe Sammlerfreundinnen, liebe Sammlerfreunde,

aus technischen Gründen ist uns eine Veröffentlichung der Namen unserer „Geburtstagskinder“ der vergangenen Monate nicht möglich. Wir werden dies im nächsten INFO nachholen.

Gleichwohl wünschen wir Ihnen allen für ihr neues Lebensjahr alles Gute.



Ein kluger Schachzug !!!

Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e.V.

Unsere Tauschtage finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Gaststätte "Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde, statt.

Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ?

Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?

Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1. Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).



Impressum:

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch
Franz Weber

Druck und Layout: Franz Weber

Redaktionsanschrift:

H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629